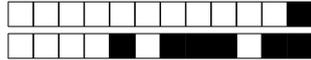


Prüfung aus Rechtliche Grundlagen der medizinischen Versorgung

Name:..... Matrikelnummer.....

Datum:.....

- Testdauer 60 min
- Die Verwendung jeglicher Unterlagen und Hilfsmittel ist nicht erlaubt und führt zum Entzug des Tests. Eine Beurteilung kann in diesem Fall nicht erfolgen. Der Studiendekan wird über jeden Versuch der Verwendung unerlaubter Mittel verständigt.
- Der Test besteht aus 60 multiple-choice Fragen zu je 4 Antworten. Jede der Antworten kann falsch oder richtig sein.
- Sie können die Fragen auf dem Fragebogen vorläufig markieren. Übertragen Sie die Ergebnisse auf das Auswertungsblatt.
- Kodieren Sie zuerst Ihre Matrikelnummer und Schreiben Sie Ihren Namen auf das Auswertungsblatt.
- Füllen Sie die Check-boxen() vollständig aus() , wenn Sie eine Antwort als RICHTIG beurteilen. Abhaken() oder Ankreuzen () reicht NICHT aus. Lassen Sie die Check-boxen () frei, wenn Sie die Antwort als FALSCH beurteilen. Unklarheiten bei der maschinellen Verarbeitung können zu **Punkteabzug** führen. Geben Sie den Fragebogen mit ab. Dieser kann bei Unklarheiten herangezogen werden, Ihre gewählte Antwort herauszufinden.
- Für jede richtig beantwortete Frage bekommen Sie einen Punkt, für jede falsche Antwort wird Ihnen **ein halber Punkt** abgezogen.
- **Benotung**
 - <=120 Punkte NICHT GENÜGEND
 - 121 - 150 Punkte GENÜGEND
 - 151 bis 180 Punkte BEFRIEDIGEND
 - 181 bis 210 Punkte GUT
 - 211 bis 240 Punkte SEHR GUT



Frage 1 ♣ Welche Übertragungsmodi gibt es in der Epidemiologie

- A airborne, dh Staub, Tropfen und Aerosole
- B fallweise Übertragung
- C sporadische Faktoren
- D direkte Übertragung

Frage 2 ♣ Das Umfeld einer Erkrankung umfasst:

- A das physische Umfeld
- B die Arbeitslosigkeit
- C das biologische Umfeld
- D das soziale Umfeld

Frage 3 ♣ Ätiologie

- A fragt nach dem kausalen Zusammenhang zwischen einem Faktor und einer Erkrankung
- B beschäftigt sich mit den Maßnahmen der sekundären Prävention
- C schließt nicht mittels statistischer Inferenz auf die Ursachen einer Erkrankung
- D beschäftigt sich mit den Maßnahmen zur Eindämmung von Erkrankungen

Frage 4 ♣ Ausbruch einer Erkrankung heißt

- A ist synonym mit dem Begriff Epidemie
- B langsame, kaum merkbare Ausbreitung einer Erkrankung
- C Präsenz einer Erkrankung auf einem stabilen Niveau
- D Epidemie, die sich über mehrere Länder oder Kontinente erstreckt und eine große Anzahl von Personen betrifft

Frage 5 ♣ Der natürliche Verlauf von Krankheiten umfasst

- A prä/subklinisch
- B klinisch
- C Verdacht
- D Vernarbung, Behinderung, Tod, Chronizität

Frage 6 ♣ Das bundesstaatliche Prinzip sagt aus:

- A Gemeinden können Gesetze erlassen
- B der Bund kann Landesgesetze erlassen
- C der Bund kann Ausführungsgesetze erlassen
- D die Länder wirken an der Verwaltung des Bundes nicht mit

Frage 7 ♣ Das rechtsstaatliche Prinzip sagt aus:

- A es muss ein Rechtsschutzsystem geben.
- B Gesetze müssen bestimmt sein
- C Gesetze müssen nicht bestimmt sein und können durch Verordnungen präzisiert sein
- D die Verwaltung darf nur das tun, was in den Gesetzen steht



Frage 8 ♣ Das bundesstaatliche Prinzip sagt aus:

- A die Länder wirken an der Verwaltung des Bundes nicht mit
- B Gemeinden können Gesetze erlassen
- C der Bund kann Grundsatzgesetze erlassen
- D Länder können Landesgesetze erlassen

Frage 9 ♣ Die Bundesverfassung kennt folgende Grundprinzipien

- A das Republikanische Prinzip
- B das polizeistaatliche Prinzip
- C das Prinzip der Gewaltentrennung
- D das bundesstaatliche Prinzip

Frage 10 ♣ Die Grundsatzgesetze des Bundes nach Artikel 12 der Bundesverfassung gibt es im Bereich des/der

- A Spitalswesens
- B Rettungswesens
- C Sanitätspolizei
- D Sicherheitspolizei

Frage 11 ♣ Das republikanische Prinzip besagt, dass

- A das Staatsoberhaupt rechtlich und politisch verantwortlich ist
- B das Staatsoberhaupt seinen Nachfolger selbst bestimmen kann
- C das Amt des Bundespräsidenten zeitlich begrenzt ist
- D das Staatsoberhaupt nicht gewählt wird

Frage 12 ♣ Die Bundesgesundheitsagentur

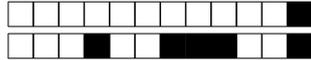
- A hat als Organ die Bundesgesundheitskommission
- B kann eine Bundesgesundheitskonferenz einrichten
- C nimmt die obersten Planungsaufgaben im Gesundheitswesen im gesamten Bundesgebiet wahr
- D hat als Organ die Bundeszielsteuerungskommission

Frage 13 ♣ BQIG

- A ist mit der Ausgestaltung der Vorgaben der Bundesgesundheitsagentur betraut
- B erarbeitet im Auftrag des Bundes Qualitätssysteme
- C ist ein Organ der Bundesgesundheitsagentur
- D ist die Abkürzung für Bund der Qualitätsdiensteanbieter im Gesundheitswesen

Frage 14 ♣ Das BASG:

- A ist die nationale Zulassungsstelle für Saatgut
- B ist die nationale Zulassungsstelle für Arzneimittel
- C ist die Abkürzung für Bundesagentur für soziale Gesundheit
- D ist die Abkürzung für Bundesgesundheitsagentur für Sicherheit und Gesundheit



Frage 15 ♣ Die Aufgaben der Bundeszielsteuerungskommission sind:

- A Fortentwicklung des LKF
- B Erarbeitung von Qualitätsvorgaben
- C die Finanzierbarkeit des Gesundheitswesens sicherstellen
- D Richtlinien für die Dokumentation

Frage 16 ♣ Mit den Gesundheitsreformen sind folgende Institutionen entstanden

- A die Bundesgesundheitsagentur
- B die GÖG
- C die AGES
- D das Bundesgesundheitsamt

Frage 17 ♣ Folgende Aussagen treffen für die AGES zu:

- A hat als Geschäftsbereiche Lebensmittel, und Pharma-, sowie Medizinprodukte
- B ist ein Organ der Bundesgesundheitsagentur
- C ist die Abkürzung für Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit
- D ist eine ausgelagerte Gesellschaft des Bundes und der Länder

Frage 18 ♣ Welche der folgenden Gesetze gehören in die Sanitätspolizei?

- A das Geschlechtskrankheitsgesetz
- B Epidemiegesetz
- C das Medizinproduktegesetz
- D Tuberkulosegesetz

Frage 19 ♣ Das Suchtmittelgesetz

- A lässt die Abgabe von Suchtmitteln auch außerhalb von Apotheken zu
- B enthält eine Meldepflicht des Arztes an die Sanitätsbehörde
- C verbietet den freien Verkehr mit Suchtmitteln
- D stellt klar, dass Suchtmittel nur für medizinische oder wissenschaftliche Zwecke verwendet werden dürfen

Frage 20 ♣ Die Sanitätspolizei beschäftigt sich mit

- A dem Aidsgesetz
- B dem Leichen- und Bestattungswesen
- C der Vorbeugung und Überwachung ansteckender Krankheiten
- D mit dem Rettungswesen

Frage 21 ♣ Welche der folgenden Gesetze gehören in die Sanitätspolizei?

- A Tuberkulosegesetz
- B Epidemiegesetz
- C das Medizinproduktegesetz
- D das Futtermittelgesetz



Frage 22 ♣ Im Tuberkulosegesetz

- A können uneinsichtige Kranke durch die Behörde belehrt werden
- B müssen Ärzte die Verschwiegenheit gegenüber der Behörde brechen
- C können Ärzte die Nachbarschaft auf den Erkrankten aufmerksam machen und Warnhinweise aufhängen
- D kann es eine Zwangsbehandlung über Anordnung des Bezirksgerichtes geben

Frage 23 ♣ Die klinische Prüfung von Arzneimittel

- A muss nur die Verträglichkeit der Arzneimittel beweisen
- B hat drei Phasen
- C umfasst auch die Pharmakovigilanz
- D kann auch dazu führen, dass die Zulassung nachträglich wieder entzogen wird

Frage 24 ♣ Wer stellt die Eigenschaft als Arzneimittel im Sinne des AMG fest?

- A das Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen
- B das Bundesamt für Ernährungssicherheit
- C die Bundesgesundheitskommission
- D die Bundesgesundheitsagentur

Frage 25 ♣ Abgabe von Arzneimittel ist erlaubt

- A vom Hersteller an den Endkunden
- B vom Großhändler an den Endkunden
- C vom Hersteller an Gebietskörperschaften
- D vom Großhändler an öffentliche Apotheken

Frage 26 ♣ Arzneimittel dürfen in Verkehr gebracht werden, wenn

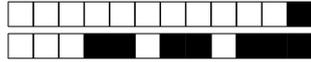
- A wenn gesichert ist, dass keine schädlichen Wirkungen vorhanden sind
- B das Verfallsdatum überschritten ist
- C die Qualität dem Stand der Wissenschaft entspricht
- D die Angaben auf der Verpackung nicht mehr stimmen

Frage 27 ♣ Ein Rezept auf Kosten der Krankenkassen

- A muss gewissen Formvorschriften genügen
- B unterscheidet sich vom Privatrezept nicht
- C kann die Abgabe des Arzneimittels bis 5 x ermöglichen
- D gilt nach den Vorgaben der Sozialversicherer zumeist nur 2 Wochen ab Ausstellungsdatum

Frage 28 ♣ Medizinprodukte,

- A benötigen ein CE Kennzeichen
- B müssen die grundlegenden Anforderungen der Sicherheit und den Stand der Technik erfüllen
- C können auch ohne Gebrauchsinformationen ausgeliefert werden
- D erhalten das CE Kennzeichen nach einer Konformitätsbewertung durch eine von der Kommission der EG oder vom Bundesminister für Gesundheit benannte Stelle



Frage 29 ♣ Medizinprodukte, dürfen nicht in Verkehr gebracht werden

- A) aber immer noch in Betrieb genommen werden, wenn das Verfallsdatum überschritten ist
- B) wenn das Verfallsdatum überschritten ist
- C) wenn sie die Anforderungen zwar nicht erfüllen, aber sicher sind
- D) wenn sie Dritte gefährden

Frage 30 ♣ Medizinprodukte

- A) sind auch jene Computer, die zur Patientenverwaltung dienen
- B) umfassen auch die Software, die zum Betrieb nötig ist
- C) haben die Hauptwirkung nicht pharmakologisch zB durch Abgabe eines Arzneimittels
- D) sind zB Hormonspiralen, die zur Schwangerschaftsverhütung eingesetzt werden, wenn sie das Hormon enthalten

Frage 31 ♣ Medizinprodukte,

- A) erhalten das CE Kennzeichen nach einer Konformitätsbewertung durch das BASG
- B) benötigen ein CE Kennzeichen
- C) müssen die grundlegenden Anforderungen der Sicherheit und den Stand der Technik erfüllen
- D) müssen zur Konformitätsbewertung eine klinische Bewertung vorlegen

Frage 32 ♣ Medizinprodukte,

- A) sind auch künstliche Herzklappen
- B) umfassen nicht künstliche Blutersatzmittel
- C) sind auch jene Computer, die zur Patientenverwaltung dienen
- D) sind zB Hormonspiralen, die zur Schwangerschaftsverhütung eingesetzt werden

Frage 33 ♣ Gesundheits- und Krankenpflege haben die folgenden Tätigkeitsbereiche

- A) interdisziplinärer Tätigkeitsbereich
- B) ausschließlicher Tätigkeitsbereich
- C) teilverantwortlicher Tätigkeitsbereich
- D) sonderverantwortlicher Tätigkeitsbereich

Frage 34 ♣ Krankenpflege: Durchführung von Darmeinläufen gehört in den

- A) ausschließlichen Tätigkeitsbereich
- B) mitverantwortlichen Tätigkeitsbereich
- C) sonderverantwortlichen Tätigkeitsbereich
- D) teilverantwortlichen Tätigkeitsbereich

Frage 35 ♣ Welche Berufspflichten der Ärzte kennen Sie?

- A) Auskunftserteilung an Angehörige
- B) Leistung erster Hilfe
- C) Anzeige des Rücktritts von einer Krankenbehandlung an die Sozialversicherung
- D) Dokumentationspflicht



Frage 36 ♣ Die Verschwiegenheitspflicht der Ärzte besteht nicht, bei

- A gegenüber den Gerichten, wenn ein Minderjähriger misshandelt wurde
- B wenn eine volljährige Person misshandelt wurde
- C bei Verdacht einer strafbaren Handlung, die Tod oder schwere Körperverletzung herbeigeführt hat
- D gegenüber den Medien, bei öffentlichen Interesse

Frage 37 ♣ Krankenpflege: Die Feststellung der Pflegebedürftigkeit, Planung der Pflege und psychosoziale Betreuung von Kranken gehört in den

- A eigenverantwortlichen Tätigkeitsbereich
- B ausschließlichen Tätigkeitsbereich
- C sonderverantwortlichen Tätigkeitsbereich
- D teilverantwortlichen Tätigkeitsbereich

Frage 38 ♣ Zentralkrankenanstalten

- A haben eine Zahnklinik
- B haben bettenführende Abteilungen für alle Sonderfächer
- C sind immer auch Universitätsklinik
- D haben eine Nuklearmedizin

Frage 39 ♣ Schwerpunktkrankenanstalten haben bettenführende Abteilungen für

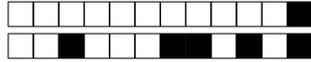
- A Anästhesie
- B Neurochirurgie
- C Neurologie
- D Augen

Frage 40 ♣ Die Errichtung von Krankenanstalten

- A bedarf einer Bewilligung des Bundesministers für Gesundheit
- B bedarf einer Bewilligung des Landeshauptmanns
- C setzt einen Bedarf voraus
- D bedarf einer Bewilligung der Landesregierung

Frage 41 ♣ zwangsweise Unterbringung

- A muss durch einen Facharzt für Neurologie verfügt werden
- B die Organe der öffentlichen Sicherheit dürfen bei Gefahr in Verzug einen Betroffenen sofort in ein Krankenhaus bringen
- C binnen 4 Tagen muss das zuständige Bezirksgericht entscheiden, ob die zwangsweise Anhaltung aufrecht erhalten wird
- D ist alleine schon bei Eigen- und Fremdgefährdung zulässig



Frage 42 ♣ in einem Spital

- A sind geeignete Ärzte mit der Führung von Abteilungen betraut - Primärärzte
- B ist der ärztliche Leiter auch befugt Weisungen in Pflegesachen zu erteilen
- C darf der ärztliche Dienst auch von nicht zur selbständigen Berufsausübung berechtigten Ärzten ausgeübt werden
- D muss es Hygiene-beauftragte geben

Frage 43 ♣ Krankengeld steht zu

- A nach Entgeltfortzahlung des Arbeitgebers
- B bei Raufhandel
- C wenn man eine gewissen Mindestzeit versichert war
- D bis maximal 74 Wochen

Frage 44 ♣ Pensionsversicherung kennt

- A Fremdpensionen
- B Eigenpensionen
- C Normpensionen
- D Hinterbliebenenpensionen

Frage 45 ♣ die Krankenversicherung umfasst

- A keine Vorsorgeleistungen
- B gesetzliche Mindestleistungen
- C freiwillige Leistungen
- D Pflichtleistungen nach individueller Risikoanalyse

Frage 46 ♣ Welche Gesetze regeln die Sozialversicherung

- A GSVG
- B ASVG
- C AIVG
- D AVG

Frage 47 ♣ folgende Prinzipien sind charakteristisch für die Sozialversicherung

- A individuelle Risikoanalyse
- B öffentliches Recht
- C Freiwilligkeit
- D sozialer Ausgleich

Frage 48 ♣ Unfallversicherung umfasst

- A das Wochengeld
- B Bestattungskostenbeitrag
- C Körperersatzstücke
- D die Brillen



Frage 49 ♣ Der Inhalt der Aufklärung

- A muss die Risikoaufklärung enthalten
- B muss die Diagnose beinhalten
- C muss nicht auf Alternativen in anderen Fachrichtungen eingehen
- D umfasst nicht die ökonomische Aufklärung

Frage 50 ♣ Schadenersatz setzt voraus

- A die Adäquanz des Verhaltens
- B das Verhalten eines nicht Zurechnungsfähigen
- C die Rechtswidrigkeit
- D dessen Kausalität

Frage 51 ♣ Inhalt des Behandlungsvertrages ist

- A bei esoterischen Behandlungen die Behandlung nach dem Stand der esoterischen Wissenschaft
- B die Behandlung ohne Garantie des Erfolges
- C beim Auffinden von Wasseradern, die Kopfschmerzen verursachen, der tatsächliche Erfolg
- D bei der Vereinbarung des Zähneziehens der tatsächliche Erfolg

Frage 52 ♣ Schuld, dh Vorwerfbarkeit liegt auch dann vor, wenn man nicht selbst schädigt, aber

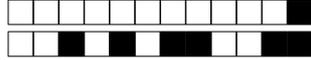
- A wenn kein Qualitätssicherungssystem oder Risikomanagementsystem im Spital installiert wird
- B einen Turnusarzt nicht beaufsichtigt
- C ein Erfüllungsgehilfe tätig wird
- D wenn Aufklärungspflichten verletzt werden

Frage 53 ♣ Die Zustimmung des Patienten

- A kann bei Lebensgefahr entfallen
- B muss dokumentiert werden
- C kann auch ohne vorhergehende Aufklärung erfolgen
- D kann pauschal für jede Behandlung erklärt werden

Frage 54 ♣ Rechtswidrigkeit und Rechtfertigungsgründe

- A auch eine schwere Körperverletzung zB eine schwere LeberOP kann durch den Heilzweck gerechtfertigt sein
- B man kann auch in das Risiko schwerer Körperverletzungen beim Fußballspielen zustimmen
- C eine Körperverletzung kann auch dadurch entstehen, dass eine vertraglich vereinbarte Behandlung nicht durchgeführt wird
- D ein Rechtfertigungsgrund bei einer Körperverletzung ist oft durch den Zweck, dh die Heilbehandlung gegeben



Frage 55 ♣ Konsil

- A) beim Konsil besteht keine Aufklärungspflicht, der Patient hat ja keinen Vertrag mit dem Konsiliararzt
- B) Nebenpflichten des Behandlungsvertrages des ersten Arztes erstrecken sich auf den Konsiliararzt
- C) der Konsiliararzt hat einen eigenen Vertrag mit dem Patienten
- D) der Konsiliararzt ist in der Regel Besorungsgehilfe nach § 1315 ABGB

Frage 56 ♣ Sonderklasse

- A) ist auch ein Behandlungszusatzvertrag mit einem leitenden Spitalsarzt
- B) sagt in der Regel nichts über die Arztwahl aus
- C) ist keine Mischform eines Behandlungsvertrages
- D) berechtigt zu besserer Verpflegung und besserer Zimmerausstattung

Frage 57 ♣ Eine Überweisung

- A) ist in der Regel mit der Beendigung des Behandlungsvertrages verbunden, ohne dass mit dem Arzt, dem zugewiesen wurde, ein neuer Behandlungsvertrag entsteht.
- B) hat dieselben Rechtsfolgen wie ein Konsil
- C) ist ein Entstehen eines neuen Behandlungsvertrages. Der überweisende Arzt haftet ev für die Auswahl des neuen Arztes
- D) ist ein neuer Behandlungsvertrag mit dem Arzt, dem überwiesen wurde

Frage 58 ♣ Verletzung der Aufklärungspflicht

- A) der Patient muss beweisen, dass er der Behandlung nicht zugestimmt hätte
- B) zieht nach sich, dass bei sonstiger Behandlung ohne Fehler kein Schadenersatz zusteht
- C) wird gerne behauptet, wenn bei der Behandlung nicht der gewünschte Erfolg eintritt, aber der Patient einen Behandlungsfehler des Arztes nicht nachweisen kann
- D) der Arzt muss beweisen, dass der Patient der Behandlung zugestimmt hätte, wäre er richtig aufgeklärt worden

Frage 59 ♣ Belegarzt

- A) hat eine Konsilfunktion im Belegspital inne
- B) in der Praxis gibt es neben dem Belegarzt auch einen Aufnahmevertrag selbst mit dem Belegspital
- C) ist Erfüllungsgehilfe des Belegspitals
- D) mietet ein Bett und die Infrastruktur im Belegspital

Frage 60 ♣ Behandlungsvertrag

- A) oft entstehen wiederkehrende Pflichten der Aufklärung und Behandlung, sowie der Bezahlung
- B) muss aus Gründen der Dokumentation schriftlich abgeschlossen werden
- C) der Arzt haftet nach als Sachverständiger nach § 1299 ABGB
- D) bei längerer Dauer entsteht ein Behandlungsverhältnis



Prüfung aus Rechtliche Grundlagen der medizinischen Versorgung

→ Kodieren Sie unter (1) Ihre Matrikelnummer und schreiben Sie unter (2) Ihren Vor- und Nachnamen in BLOCKSCHRIFT, sowie die Matrikelnummer (3) und (4) das heutige Datum in die Box

(1)

0	0	0	0	0	0	0	0
1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9

(2) Vorname:

Nachname:

(3) Matrikelnummer:

(4) Datum:

- Frage 1 : A B C D
- Frage 2 : A B C D
- Frage 3 : A B C D
- Frage 4 : A B C D
- Frage 5 : A B C D
- Frage 6 : A B C D
- Frage 7 : A B C D
- Frage 8 : A B C D
- Frage 9 : A B C D
- Frage 10 : A B C D
- Frage 11 : A B C D
- Frage 12 : A B C D
- Frage 13 : A B C D
- Frage 14 : A B C D
- Frage 15 : A B C D
- Frage 16 : A B C D
- Frage 17 : A B C D
- Frage 18 : A B C D
- Frage 19 : A B C D
- Frage 20 : A B C D

- Frage 21 : A B C D
- Frage 22 : A B C D
- Frage 23 : A B C D
- Frage 24 : A B C D
- Frage 25 : A B C D
- Frage 26 : A B C D
- Frage 27 : A B C D
- Frage 28 : A B C D
- Frage 29 : A B C D
- Frage 30 : A B C D
- Frage 31 : A B C D
- Frage 32 : A B C D
- Frage 33 : A B C D
- Frage 34 : A B C D
- Frage 35 : A B C D
- Frage 36 : A B C D
- Frage 37 : A B C D
- Frage 38 : A B C D
- Frage 39 : A B C D
- Frage 40 : A B C D

- Frage 41 : A B C D
- Frage 42 : A B C D
- Frage 43 : A B C D
- Frage 44 : A B C D
- Frage 45 : A B C D
- Frage 46 : A B C D
- Frage 47 : A B C D
- Frage 48 : A B C D
- Frage 49 : A B C D
- Frage 50 : A B C D
- Frage 51 : A B C D
- Frage 52 : A B C D
- Frage 53 : A B C D
- Frage 54 : A B C D
- Frage 55 : A B C D
- Frage 56 : A B C D
- Frage 57 : A B C D
- Frage 58 : A B C D
- Frage 59 : A B C D
- Frage 60 : A B C D